

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Federproben

[urn:nbn:de:bsz:31-242227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242227)

F e d e r p r o b e n .

Von allem, was dir je Vergnügen machte, bewahre dir ein Zeichen der Erinnerung, so hast du immer etwas, wovon sich deine Seele aufrichten kann, wenn sie ermatten will.

Stelle dir niemals vor, daß du für irgend etwas keine Zeit mehr übrig habest. Sey nur eine Woche krank, so wirst du Zeit genug für lange Weile übrig behalten.

Grüne Hoffnung, ich sehe deine Blätter vergelben. Immerhin! Kein gewisseres Zeichen gibt es, daß die Pflanze nicht eintrocknen und verschwinden werde, als wenn ihre alten Blätter gelb werden.

Es gibt kein unleidlicheres Gefühl für den Körper zu gewissen Zeiten, als wenn ihm alles entzogen wird, wogegen er sich anstemmen kann. Sollte es dem Geiste wohl besser ergehen, wenn man ihn durchaus von allem Widerstande befreite?

Durch unsere Harfen und Flöten zwingen wir die Lüfte, uns angenehme Melodien vorzusäuseln. Welche unmusikalische Seelen müssen die Architekten haben,

die bisher noch keinen Versuch gewagt haben, unsere heulende Schornsteine und Corridore in volltönige Neolithen zu verwandeln!

Der Geist kann nichts verlieren, weil er nichts besitzen will. Ihm gehört das Ganze. Zu jeder einzelnen Sache, die er anschaut, spricht er: ich erkenne das, es gehört mir.

Wahrheit liegt in der Uebereinstimmung der Eindrücke von außen mit unsern Vorstellungen. Was mit unsern Vorstellungen nicht übereinstimmt, das halten wir nicht für wahr. Ueber die Vorstellungen muß man Herr seyn, um die Menschen glauben zu lassen, was man will.

Unter den Kleinigkeiten des Lebens hat das kleinste oft den größten Reiz. Ein zerknickter Binsenstengel, den ich unverlezt in meinen Händen trug, schmerzt mich mehr, wie die zerblätterte Rose, die ich mir zum Strauße pflückte; und der Gesang einer Grasmücke im einsamen Wiesenrunde tönt süßer in meinen Ohren, wie die Quertüre aus der Zauberflöte unter dem ungeduldrigen Lärmen der aufs Zuschauen verträsteten Zuhörer.

Horstig.